

Der Bezirk als Einheit

INTERVIEW

Seit Dezember ist Roman Zitzelsberger neuer Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg. Der 47-Jährige folgt auf Jörg Hofmann, der zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall gewählt wurde. Ein Interview mit Roman Zitzelsberger über Aufgaben und Vorhaben in den nächsten Monaten und darüber hinaus.

Die metallzeitung wünscht Dir alles Gute zum Start als neuer IG Metall-Bezirksleiter für Baden-Württemberg. Welche Gefühle begleiten Dich am Anfang?

Roman Zitzelsberger: Ich freue mich auf die Herausforderung – und begegne ihr zugleich mit großem Respekt, denn es gibt einige dicke Bretter zu bohren in den nächsten Jahren. Der Bezirk Baden-Württemberg ist sehr gut aufgestellt, darauf möchte ich aufsetzen und möchte das weiterentwickeln. Dabei geht es immer um unsere Mitglieder, das ist mir sehr wichtig – und um die Einheit und Geschlossenheit unseres Bezirks.

Was sind die Dinge, die Du weiterentwickeln möchtest?

Zitzelsberger: Der Bezirk zeichnet sich durch seine hohe tarifpolitische Kompetenz und seine Handlungsfähigkeit aus – sowohl in Tarifrufen wie in den Betrieben. Wir sind in der Lage, auf politische Entscheidungen in unserem Sinn Einfluss zu nehmen. Der Bezirk ist sehr vielfältig und diskussionsfreudig, andererseits geschlossen für

die gemeinsame Sache. Diese Stärke ist nicht vom Himmel gefallen, sondern über Jahrzehnte gewachsen. Auf dieser sehr guten Basis möchte ich weiterarbeiten.

Was hast Du Dir für die erste Zeit vorgenommen?

Zitzelsberger: Die Grundlage unserer Arbeit in nächster Zeit sind die Rückmeldungen aus unserer Beschäftigtenbefragung. Da sind klare Themen herausgekommen, an denen wir betrieblich und tariflich arbeiten müssen – Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, Demografie und Altersübergänge, die Leistungsbedingungen in den Betrieben. Die Diskussion haben wir im Herbst begonnen und setzen sie jetzt fort. Im Februar ist die tarifpolitische Konferenz des Bezirks geplant, im Sommer die Bundeskonferenz zur Betriebspolitik. Auch mit Blick auf die Tarifrunde 2015 stehen diese Themen auf der Agenda. Ich habe noch einen ganzen Koffer voller weiterer Ideen im Gepäck. Diese Dinge müssen wir aber zunächst diskutieren.



Roman Zitzelsberger ist seit Dezember der neue IG Metall-Bezirksleiter in Baden-Württemberg.

Wo steht der Bezirk in der Mitgliederentwicklung?

Zitzelsberger: Nach zwei, drei erfolgreichen Jahren haben wir wieder so viele Mitglieder wie vor der Krise. Um stark zu bleiben, müssen wir uns in der Mitgliederwerbung aber weiter anstrengen. Dabei beschäftigen uns langfristig die Veränderungen in Beschäftigtenstruktur und Demografie.

Welche Erwartungen hast Du an die neue schwarz-rote Koalition?

Zitzelsberger: Im Vertrag stehen Dinge, die uns wichtig sind – Mindestlohn, Entsenderichtlinien oder Rente für langjährig Versicherte. Aber es reicht noch nicht und es steht bisher nur auf dem Papier. Wir müssen uns dafür einsetzen,

dass die Dinge umgesetzt werden. Und ein wichtiges Thema fehlt: Unsere Betriebsräte brauchen ein Mitbestimmungsrecht bei Werkverträgen.

Welche Erfahrungen bringst Du aus der Tätigkeit in der Verwaltungsstelle mit ins neue Amt?

Zitzelsberger: Als Hauptamtlicher habe ich alles, was in einer Verwaltungsstelle anfällt, irgendwann einmal gemacht, ob im Groß- oder Kleinbetrieb. Das gibt mir einen sehr, sehr guten Blick auf die ganze Bandbreite der Aufgaben. Ich weiß, was unsere Mitglieder und Aktiven bewegt. Und ich weiß, dass wir immer sehr genau hinhören müssen, weil sich alles laufend entwickelt und verändert. ■



ROMAN ZITZELSBERGER

Metaller von der Pike auf.

Roman Zitzelsberger, Jahrgang 1966, erlernte im damaligen Daimler-Benz-Werk Gaggenau den Beruf des Maschinenschlossers. Während der Ausbildung wurde er Vertrauensmann und Jugendvertreter für die IG Metall. 1989 wurde er Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Gaggenau, 1996 dort zum Zweiten und 2003 zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Berufsbegleitend bildete er sich in Betriebswirtschaft und Management weiter. Sein besonderes Augenmerk gilt der Mitgliederstabilität und der Handlungsfähigkeit in den Betrieben. In Baden-Württemberg war er seit über zehn Jahren an vielen Tarifabschlüssen beteiligt, zum Beispiel beim Entgeltrahmen, seit 2007 als Mitglied der Verhandlungskommission für die Metall- und Elektroindustrie etwa bei der neuen Altersteilzeit und der erweiterten Mitbestimmung für Leiharbeit.



Am Ende ihres Streiks bedankt sich die Großbettlinger Norgren-Belegschaft für die große Solidarität.

Neun Wochen im Streik

SOZIALPLAN FÜR NORGREN

Nach neun Wochen Streik ging bei Norgren ein äußerst harter Arbeitskampf zu Ende. Im Ergebnis steht ein »sehr guter Sozialplan«, aber das Werk wurde zu Ende 2013 geschlossen.

»Die Belegschaft geht erhobenen Hauptes aus der Auseinandersetzung heraus«, sagt Jürgen Groß, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen: Die Geschäftsleitung sei trotz des Einsatzes der Belegschaft und großer Solidarität von allen Seiten nicht von der Schließung abzubringen gewesen. Mit dem Einsatz von Leiharbeitern und Werkverträgen sei es ihr gelungen, die Produktion aufrecht zu halten, dass keine Lieferengpässe entstanden, so Groß.

Den Zutritt der Streikbrecher sicherte eine private Wachmannschaft. Die wurde von Anfang an systematisch eingesetzt, um die Beschäftigten einzuschüchtern.

»Der Sozialplan ist sehr gut«, sagt auch die Betriebsratsvorsitzende Nevin Akar. Es gibt Abfindungen in Höhe eines Monatsverdienstes je Beschäftigungsjahr. Rentennachteile werden weitgehend ausgeglichen. Alle festen Mitarbeiter können in eine Transfergesellschaft gehen und sich

weiterqualifizieren. Nevin Akar: »Dies war uns besonders wichtig, da wir viele Ältere und viele ohne Ausbildung haben.« Nach den Erlebnissen während des Streiks »konnten sich die wenigsten vorstellen, weiter bei Norgren zu arbeiten«, sagt Jürgen Groß: Der dritte Versuch des britischen IMI-Konzerns, das Werk dichtzumachen, wurde mit aller Härte generalstabsmäßig geplant und durchgezogen. ■

► esslingen.igm.de



Borg Warner Ketsch darf nicht sterben – Beschäftigte protestieren.

Kreuze bei Borg Warner:

Trotz 12,5 Prozent Umsatzrendite soll Borg Warner in Ketsch Ende 2014 dichtgemacht werden – 200 Beschäftigte wären betroffen. »Dabei existieren Konzepte zur Weiterführung für Heidelberg und Ketsch«, sagte Mannheims Bevollmächtigter Reinhold Götz: Auf Initiative von Betriebsrat und IG Metall gab es dazu bereits Verhandlungen. Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gabi Oberling: »Das lassen wir uns nicht gefallen!«

► mannheim.igm.de

Behr: Pforzheim geht nach Mühlacker

Der Behr-Standort Pforzheim wird nach Mühlacker verlagert, das sieht die Standortvereinbarung zwischen IG Metall Pforzheim und Mahle vor. Betriebsbedingte Kündigungen sind dabei bis 2019 ausgeschlossen. Insgesamt werden die Jobs von jetzt 1600 auf 1200 reduziert.

Metallbau: 2,5 Prozent mehr ab Januar

Vor Weihnachten gab es einen Tarifabschluss für die Branche Metallbau und Feinwerktechnik. Ab Januar steigen die Einkommen um 2,5 Prozent. Für Dezember gibt es eine Einmalzahlung von 50 Euro. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich um fünf Prozent. Außerdem sollen Azubis grundsätzlich unbefristet übernommen werden; die befristete Übernahme für mindestens zwölf Monate ist verpflichtend. Für die Branche wurde außerdem ein neuer Lohnrahmen vereinbart, der neue Eingruppierungen bis spätestens Ende Oktober 2014 vorsieht. Wie beim Entgeltrahmen ist für die Eingruppierung nun die Arbeitsaufgabe wichtig, nicht mehr die persönliche Qualifikation.

► igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-165 81-0, Fax 0711-165 81-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► igm.de

Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

TERMINE

WES BR Schnupper

■ 24. und 25. Januar
Traube, Seewald-
Göttelfingen

AK Betriebsräte

■ 12. Februar, 9 Uhr
Sonnenrain, Wittendorf



Das Team der IG Metall wünscht Euch allen einen guten Start ins neue Jahr, verbunden mit viel Erfolg, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.



Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Hilfe, Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle (Telefon: 07441 91 84 33-0 oder **freudenstadt@igmetall.de**)

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► **freudenstadt.igm.de**
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Melinda Iglesias

BETRIEBSRATSWAHLEN 2014

VERTRAUENSLEUTE IN DER IG METALL...

WIR WOLLEN GESTALTEN, UNS BETEILIGEN, MITBESTIMMEN
... KANDIDIEREN!



Hartmut Bauer, IG Metall-Vertrauensmann bei Veyhl:

»Ich kandidiere für den Betriebsrat, weil ich als IG Metall-Vertrauensmann in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit den Beschäftigten sehr viel im Betrieb zum Besseren verändern und bewirken konnte. Im zweiten Schritt möchte ich in wichtigen betrieblichen Angelegenheiten zukünftig aktiv mitbestimmen und mitentscheiden, als Betriebsrat und gewerkschaftlicher Vertrauensmann.«

Monika Lange, IG Metall-Betriebsrätin bei Heckler & Koch:

»Ich kandidiere für den Betriebsrat, weil ich mich auch in den kommenden vier Jahren für die Interessen der Beschäftigten einsetzen und Sorge dafür tragen will, dass bei Heckler & Koch auch zukünftig Tarifvertragsbestimmungen eingehalten werden.«



Dirk Bartsch, IG Metall-Vertrauensmann bei Kern-Liebers:

»Ich kandidiere zum Betriebsrat, weil ich mitreden und mitentscheiden will, wenn es darum geht, faire Arbeitsbedingungen im Betrieb umzusetzen.«

Arnold Jungel, IG Metall-Betriebsrat bei Heckler & Koch:

»Ich kandidiere zum Betriebsrat, weil ich mich für die gesamten Mitarbeiter der Firma Heckler & Koch einsetzen werde. Man muss sich auch bewusst sein, dass ohne eine starke IG Metall nichts erreicht werden kann.«



Christian Morlok, IG Metall-Vertrauensmann bei Bosch Rexroth:

»Ich kandidiere zum Betriebsrat, weil wir nicht nur für unser Tun verantwortlich sind, sondern auch für unser Nichtstun. Soziale Gerechtigkeit ist die Voraussetzung für zufriedenes und lebenswertes Leben im Betrieb und der Gesellschaft. Dafür stehe ich ohne wenn und aber.« ■



GESCHLOSSEN

Wir haben vom 23.12.2013 bis einschließlich 06.01.2014 Betriebsferien

In dringenden rechtlichen Angelegenheiten rufen Sie während dieser Zeit bitte den DGB Rechtsschutz an

Kontaktadressen

DGB Rechtsschutz Villingen-Schwenningen Tel. 07720 809807	DGB Rechtsschutz Karlsruhe Tel. 0721 933600
--	--

... und ab dem 07.01.2014 starten wir ins neue Jahr!

Streik bei Norgren beendet

SOZIALPLAN

Das Werk in Großbettlingen wird zum Jahresende geschlossen.

Mit sehr großer Mehrheit haben die Mitglieder der IG Metall bei Norgren in Großbettlingen einem Sozialplan zugestimmt. Damit ist der Arbeitskampf, der am 5. Oktober begonnen hatte und mit neun Wochen einer der längsten in der Geschichte der IG Metall war, seit dem 6. Dezember beendet. Das Werk mit seinen rund 100 Beschäftigten wird zum Jahresende geschlossen.

»Der Sozialplan ist sehr gut, aber die Arbeitsplätze sind leider

weg«, meint Jürgen Groß von der IG Metall Esslingen. Als Abfindung gibt es ein Monatsverdienst je Beschäftigungsjahr. Für Befristete, die alle schon seit mehreren Jahren in Großbettlingen arbeiten, wurde ein Pauschalbetrag vereinbart. Rentennahe Beschäftigte erhalten eine Aufzahlung, die Nachteile bis zur Rente sowie Rentenabschläge weitgehend ausgleicht.

Alle festangestellten Mitarbeiter können zudem für zwölf bis

24 Monate, je nach Alter und Ausbildung, in eine Transfergesellschaft gehen. »Dies war uns besonders wichtig, da wir viele ältere Kolleginnen und Kollegen ohne Ausbildung haben«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Nevin Akar.

Trotz neun Wochen Streik konnte das Werk nicht gehalten werden. Vor allem der Einsatz von Leiharbeitern und Werkverträgen hat den Streik unterlaufen. Eine ganz unrühmliche Rolle hat auch der Einsatz einer obskuren Wachmannschaft gespielt.

Die Norgren-Beschäftigten gehen dennoch erhobenen Hauptes aus der Auseinandersetzung – keiner hätte ruhig zusehen können, wie die Anlagen abgebaut und nach Tschechien abtransportiert worden wären.

Und jedem ist klar, dass man ohne Kampf von vornherein verloren hätte. ■



Norgren-Kolleginnen und Kollegen nach neun Wochen Streik

TERMINE

- **15. Januar, 17 Uhr**
VK-Ausschuss,
DGB-Haus, Esslingen
- **28. Januar, 18 Uhr**
Frauenausschuss,
DGB-Haus, Esslingen
- **29. Januar, 17:30 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus, Esslingen
- **30. Januar**
Schwerbehinderten-AK
- **31. Januar, 8 bis 12 Uhr**
BRV-Tagung,
DGB-Haus, Esslingen

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 931 80 50

Internet:
► esslingen.igm.de
Redaktion:
Jürgen Groß (verantwortlich)

Bosch Power Tools holt den Cup

Spannende Spiele beim Fußballturnier der IG Metall-Jugend

14 Mannschaften waren zum Fußballturnier der IG Metall-Jugend Esslingen am 23. November in Plochingen angetreten. Für die Zwischenrunde qualifizierten sich J. Eberspächer, Index, Heller, Bosch Leinfelden, Belden/Hirschmann Car Communication sowie Nagel.

In beiden Zwischenrunden ging es eng her. So verpasste Nagel das Finale nur aufgrund der zu wenig geschossenen Tore. In der anderen Gruppe setzte sich Index vor dem mehrmaligen Turniersieger J. Eberspächer durch. Im Spiel um Platz drei ge-

wann dann J. Eberspächer gegen Nagel im Neunmeterschießen. Den Turniersieg und den Wanderpokal holte sich Bosch Power Tools im Finale gegen Index.

Das Turnier verlief absolut fair und der Spaß am Kicken stand im Vordergrund. Ein ganz großes Lob dafür an alle Spieler. Auch nächstes Jahr wird es wieder ein Fußballturnier geben. »Zudem wird der IG Metall-Ortsjugendausschuss am 5. Juli auch noch ein Beachvolleyball-Turnier auf dem Stadtstrand in Esslingen organisieren«, so Max Czipf von der IG Metall. ■



Edith Muhr ist gestorben

Edith Muhr ist am 30. November im Alter von 70 Jahren gestorben. Die IG Metall, der Edith 55 Jahre als Mitglied angehörte, hatte einen großen Stellenwert in ihrem Leben. 37 Jahre lang, von 1966 bis 2003, war Edith im Esslinger IG Metall-Büro als Verwaltungsangestellte tätig. Edith war stets außerhalb des »Normalen« für die IG Metall-Mitglieder da. Beim Flugblattverteilen, bei Streikaktionen, bei Kücheneinsätzen – Edith war immer zur Stelle und mit vielen Kolleginnen und Kollegen verband sie eine tiefe Freundschaft. »Rau und auch mal deftig, aber immer mit dem Herz auf dem richtigen Fleck und die richtige soziale Einstellung«, so wurde Edith bei ihrer Verabschiedung aus dem Berufsleben beschrieben. Liebe Edith, Dein Tod kam viel zu früh. Du wirst uns fehlen.

Firma Wahl: Insolvenz

Der Neuhäuser Drehteilhersteller Wahl hat Insolvenzantrag gestellt. Gründe dafür liegen vor allem in der Uneinigkeit der Gesellschafterfamilie hinsichtlich der Fortführung. »Leider ist es nicht verboten, eine Firma gegen die Wand zu fahren« erklärte hierzu Gerhard Wick, unser Erster Bevollmächtigter. Damit sind jetzt letztlich über 50 Arbeitsplätze gefährdet.

Die IG Metall Esslingen sieht in der jetzigen Situation dennoch Chancen. Aufträge und qualifizierte Mitarbeiter sind vorhanden und in jüngster Vergangenheit hatten bereits mehrere Interessenten die Absicht einer Übernahme geäußert. Wegen der Familienprobleme und daraus resultierenden rechtlichen Risiken für den Unternehmer hatten sich diese aber wieder zurückgezogen.

Gemeinsam ins Jahr 2014

HERZLICHEN DANK

Das vergangene Jahr 2013 war für unsere IG Metall in Freiburg und Lörrach ein erfolgreiches Jahr. Wir gehen in 2014 gestärkt an den Ausbau der Mitbestimmung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Unternehmen und der Gesellschaft.



**Hermann Spieß, Geschäftsführer
IG Metall Freiburg und Lörrach**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Das vergangene Jahr war für unsere IG Metall in Freiburg und Lörrach wieder ein erfolgreiches Jahr. Wir konnten in ungezählten Fällen unseren Mitgliedern in fundierter Rechtsberatung Hilfe für Entscheidungen geben, an den Arbeits- und Sozialgerichten erfolgreiche Urteile erstreiten und in vielen Fällen hohe Geldbeträge rechtlich durchsetzen.

In den Betrieben macht sich die Mitbestimmung weiter breit: Mit unserer Unterstützung und durch den Tatendrang der Beschäftigten wurden wieder neue Betriebsräte und weitere Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Die Beschäftigten bekommen dadurch eine Stimme, die von den Arbeitgebern gehört wird. Nur in Betrieben mit starkem Betriebsrat gibt es ausreichend Demokratie und die Chance auf gute und sichere Arbeit.

Die Betriebe sind mitten in der Vorbereitung zu den turnusmäßigen Betriebsratswahlen. Sorgen wir alle dafür, dass aktive Metallerrinnen und Metaller in die Räte kommen und überzeugen wir alle Kandidatinnen und Kandidaten, mit der Kandidatur auch die Mitgliedschaft in der IG Metall zu erklären, falls sie noch kein Mitglied sind. Wir unterstützen alle Neu- und Wiedergewählten und werden die vor uns stehenden Aufgaben wieder gemeinsam meistern; da bin ich mir ganz sicher.

Die Bundestagswahl im letzten Jahr hat uns die große Koalition gebracht. Die großen, spannenden Vorhaben, welche die Regierung anpacken will, sind großteils Themen, die wir seit Jahren fordern und die nun zum Teil umgesetzt werden sollen. Ich begrüße dies ausdrücklich! Der Mindestlohn wird für mehr Ordnung am Arbeitsmarkt sorgen. Die abschlagsfreie Rente nach 45 Jahren, die bessere Integration von hier geborenen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Verbesserungen bei der Teilzeitarbeit und kleine Schritte gegen das Ausufern von Leiharbeitern und Werkverträgen, dies sind alles Schritte in die richtige Richtung; wenngleich die Schritte arg klein sind und nur sehr langsam. Wir werden uns weiter einmischen müssen, damit aus den Planungen Gesetze werden und der Weg hin zu mehr Gerechtigkeit weiter gegangen wird. Besonders erfreulich ist es, dass wieder mehr Menschen den Weg in unsere IG Metall gefunden haben.

Wir sind hier in der Region wieder ein gutes Stück stärker geworden.

Das verdanken wir den vielen engagierten Betriebsräten, den Mitgliedern der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und unseren Vertrauensleuten. Ihr unermüdliches Werben um Mitstreiterinnen und Mitstreiter ist die Basis für all die Erfolge in den Betrieben und in der Tarifpolitik. Ich bedanke mich bei allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben, dass unsere IG Metall in Freiburg und Lörrach so erfolgreich war und auch in diesem Jahr wieder werden wird.

Ich wünsche Euch und Euren Familien persönlich alles Gute und unserer IG Metall ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2014. ■

Glück auf. Euer

Glückwunsch zur erfolgreichen Wahl eines Betriebsrats bei Schmelzer in Teningen-Nimburg

98 Prozent Wahlbeteiligung stärkt den erstmals gewählten Betriebsrat.



Jetzt mit Betriebsrat: Manfred Schmelzer in Teningen-Nimburg

Die Belegschaft von Manfred Schmelzer in Teningen-Nimburg hat mit Hilfe der IG Metall im November 2013 einen Betriebsrat gegründet. Dabei konnten sich die IG Metall-Mitglieder durchsetzen.

Als erstes wollen die frischgebackenen Betriebsräte das Thema Arbeitszeit angehen. »Im Winter haben wir viel zu tun, im Sommer wenig, am Anfang einer Woche mehr als am Ende. Wir werden

uns für eine faire Arbeitszeitregelung einsetzen und dies mit der Belegschaft auf unserer ersten Betriebsversammlung diskutieren«, sagt Hans Hiss, Betriebsratsvorsitzender bei Manfred Schmelzer.

»Beachtlich war die Wahlbeteiligung«, so Thomas Kantelhardt, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall. »98 Prozent der Wahlberechtigten haben ihren Betriebsrat gewählt.« ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 7. Januar, 14 Uhr

Seniorenarbeitskreis
Glück Auf Sportgaststätte

■ 13. Januar, 14 Uhr

Kegelnachmittag
SC Kegelbahn

Senioren Göppingen

■ 14. Januar, 14.30 Uhr

TV Jahn, Göppingen

IN KÜRZE

Kandidatenspecials 2014

Du willst als Betriebsrat kandidieren und wissen, was auf Dich zukommt? Komm zu uns!

22. Januar, 18 Uhr, Special für den kaufmännischen und technischen Bereich
Eichenhof Eislingen

27. Januar, 16.30 Uhr, Special für Göppinger Betriebe
IG Metall Sitzungszimmer

28. Januar, 16.30 Uhr, Special für Geislinger Betriebe
Glück Auf Sportgaststätte

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A

73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49 14
Fax 07161 963 49 49

E-Mail:

Michael.Kocken@igmetall.de

Internet:

goeppingen-geislingen.igm.de

Redaktion:

Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Respekt! Plattenhardt

BETRIEBSRAT SETZT ZEICHEN

Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung der Schweizer Group Plattenhardt werben für Respekt im Umgang miteinander. Die Lokalredaktion sprach mit Betriebsrat und Werkleiter. Das komplette Interview findest Du auf unserer Homepage.

Wie ist die Idee entstanden, sich an der Initiative RESPEKT! zu beteiligen?

Mädger: Unseren Haustarifvertrag haben wir 2008 nur bekommen, weil wir alle zusammen gehalten haben. Da wir bunt gemischt sind, was die Herkunft angeht, ist es sehr wichtig, respektvoll miteinander umzugehen. Diesen Gedanken hat der Betriebsrat dem neuen Werkleiter, Herrn Alberstadt, vorgetragen und für die Initiative RESPEKT! in unserer Firma geworben

Was ist geplant?

Alberstadt: Wir stehen noch am Anfang der Ideenfindung. Wir

wollen nicht irgendwas von anderen Firmen kopieren, sondern die Ideen unserer Mitarbeiter mit einbeziehen. Mir ist bewusst, dass das Unternehmen hier den Anfang machen muss.



JAV und Betriebsrat werben für RESPEKT!

Mädger: Mit der Schildanbringung wollen wir eine Initialzündung starten. Wir wollen etwa eine Betriebsvereinbarung Konfliktmanagement abschließen.

Wie können sich Betriebsrat und Beschäftigte einbringen, um das Thema im Betrieb zu verankern?

Mädger: Wir dürfen Probleme nicht mehr unter den Teppich kehren. Wir wollen bei allen Konflikten Lösungen finden. Dafür müssen und wollen wir Vertrauen erarbeiten. Wenn wir das schaffen, können wir für uns alle viel erreichen. Mehr unter:

goeppingen-geislingen.igm.de ■

Schon wieder ist ein Jahr vorbei ...

Gemeinsam die Herausforderungen in 2014 bewältigen



Ich freue mich auf 2014 und die gemeinsame Arbeit mit den Mitgliedern.

Wir können auf ein ereignisreiches und gewerkschaftspolitisch erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die gemeinsame Arbeit für unsere Mitglieder hat mir viel Spass gemacht und ich freue mich auf eine Fortsetzung 2014. Im ersten Halbjahr finden Betriebsratswahlen statt. Hier haben Beschäftigte die

Chance, ihre Interessenvertretung zu stärken. Gesucht werden Kolleginnen und Kollegen die kandidieren, weil ihnen nicht nur der eigene, sondern auch die Arbeitsplätze der anderen am Herzen liegen. Ich wünsche allen schöne und erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. ■

Kein Respekt bei MAG

Beschäftigte wurden bespitzelt. – Ist das der neue Stil bei MAG?

Über den Sanierungstarifvertrag haben die Beschäftigten bei MAG kostenlos Stunden für den Erhalt des Unternehmens gearbeitet. Diese Stunden hat der Arbeitgeber gerne genommen. Nun gibt es eine neue Geschäftsführung und wohl auch einen neuen Stil. Bei einer Kollegin ist dem Vorgesetzten wohl die Art, wie sie arbeitet, ein

Dorn im Auge. Also hat er sie beobachten lassen und wirft ihr nun Arbeitszeitbetrug vor. Die Folge? Fristlose Kündigung statt eines Gesprächs. Geht man so mit Beschäftigten beim Traditionsunternehmen um, die seit über 30 Jahren im Unternehmen sind? Ist das der Dank für jahrelangen Einsatz? Die IG Metall ist empört! ■

Jugend – Bildung – Tarifvertrag

Durch den Sanierungstarifvertrag gibt es Fortbildungstage.

Der Tarifvertrag bei MAG sichert den neuen Azubis zwei Bildungstage bei der IG Metall zu. Diese Möglichkeit wurde im November von den neuen Azubis genutzt. Dabei wurden gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Grundlagen vermittelt. Für die IG Metall ist das eine gute Möglichkeit, sich als kompetenter Partner in Sachen

Bildung und Beratung zu positionieren. ■



Gute Diskussionen mit den Azubis von MAG Eislingen/Göppingen

TERMINE

Jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach Vereinbarung

■ Sozialberatung

von Bernhard Hoffmann, Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ 14. Januar 13.30 Uhr

AK Senioren

■ 20. Januar 8.30 Uhr

Ortsvorstand in HD

■ 20. Januar, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 23. Januar 17 Uhr

Ortsjugendausschuss in Sinsheim



Die IG Metall Heidelberg wünscht allen Mitgliedern und deren Familien ein gesundes zufriedenes neues Jahr 2014.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 982 40
Fax 06221 982 430
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:
heidelberg.igmetall.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis

Soziale Wirtschaftspolitik

ETABLIERUNG DER PRODUKTION

IG Metall Heidelberg fordert soziale Wirtschaftspolitik, die Chancen für alle schafft.

Ansässige Betriebe als Jobmotoren und wichtige Gewerbesteuerzahler, Konversionsflächen für günstigen Wohnraum und Gewerbeflächen nutzen: Am 4. Dezember luden IG Metall Heidelberg und der DGB, Heidelberger Betriebsräte ein, um mit ihnen das Thema Wirtschaftsförderung und Konversion zu diskutieren.

Gastreferent war Ulrich Jonas, Leiter des Heidelberger Amtes für Wirtschaftsförderung. Jonas betonte in seinem Vortrag die Notwendigkeit einer in die Zukunft gerichteten Flächenentwicklung und die Potenziale einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure. Anschließend formulierten die Gewerkschaften ihre Vorstellungen einer sozialen Wirtschaftspolitik, deren Grundlage die Ausarbeitung von Kollegin Milena Brodt war. Diese drückt sich in der Konzentration



auf den Forschungs- und Wissensstandort durch eine Wirtschaftspolitik mit dem Ziel des Erhalts ansässiger Betriebe und der Ansiedelung neuer Betriebe aus. Das Ziel sei es, neben Grundlagenforschung und Ideenentwicklung auch die Produktion in Heidelberg zu etablieren, stellte Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, klar. Dies schaffe Arbeitsplätze für alle. Wichtig sei auch die Qualität der Arbeit. So konkretisierte Gei-

ger: »Hier sollen gute Arbeitsplätze entstehen. Ein industrieller Betrieb mit Tarifbindung garantiert gute Löhne, die das Risiko von Altersarmut senken und die Kaufkraft erhöhen. Davon profitiert die ganze Stadt.« Chancen für die Stadtentwicklung sieht Geiger auf den Konversionsflächen. »Wir erwarten, dass dort günstiger Wohnraum entsteht. Einige Flächen müssen aber als Gewerbeflächen genutzt werden. Hier werden wir uns einmischen.« ■

Umdasch Shopfitting

Im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes bei Umdasch Shopfitting wurde zwischen Betriebsrat, Geschäftsleitung und IG Metall eine Einigung erzielt. Das Konzept wurde in langen Sitzungen intensiv zwischen den Parteien verhandelt. Im Ergebnis haben sich Kündigungen jedoch nicht

vermeiden lassen, allerdings konnte die Anzahl auf 26 Beschäftigte reduziert werden. Für die Betroffenen wurde ein Sozialplan vereinbart.

Für die Verhandlungspartner hatte der Aspekt der sozialen Verträglichkeit der Maßnahmen hohe Priorität. Aus diesem Grund wur-

de allen betroffenen Beschäftigten der Übertritt in eine Transfergesellschaft ermöglicht.

Des Weiteren konnte im Rahmen einer Altersbrücke Beschäftigten, die das 60. Lebensjahr begonnen haben, ein Angebot zum freiwilligen Ausscheiden unterbreitet werden. ■

Warnstreik bei Techem Heidelberg

25. November 2013: Um 9 Uhr folgten die Beschäftigten bei Viktor Dulger beziehungsweise der Techem Niederlassung Heidelberg dem Warnstreikaufruf der IG Metall.

Diesem Warnstreik ging bereits eine lange betriebliche Vorgeschichte voraus, die nun ihren

vorläufigen Ausgang in einem Warnstreik der Beschäftigten bei Techem nahm.

Das Unternehmen weigerte sich, mit der IG Metall Tarifverhandlungen zu führen.

Im Anschluss an den Warnstreik signalisierte das Unternehmen Verhandlungsbereitschaft. ■



HERZLICHEN DANK...

... und guten Rutschs

Das Team der IG Metall Heidenheim dankt allen Mitgliedern für die Treue zur IG Metall und den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement.



TERMINE

■ Ortsfrauen

28. Januar, 17 Uhr
neues Gewerkschaftshaus

UMZUG GESCHAFFT

Unser Umzug ist abgeschlossen. Seit Mitte Dezember sind wir ins neue Gewerkschaftshaus eingezogen. Ihr findet uns nach der Winterpause ab 7. Januar in der Bergstraße 8 in Heidenheim. In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich über unser neues Clubhaus und den Umzug.



■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Erfolgreich vor Gericht

FAST 400 000 EURO FÜR HEIDENHEIMER METALLER

Kostenloser Rechtsschutz für IG Metall-Mitglieder hat sich auch 2013 wieder bezahlt gemacht.

Von Arbeitszeugnis und Berufsunfähigkeit, über Kündigung und Rentenansprüche – bis Anfang Dezember war der auf Arbeits- und Sozialrecht spezialisierte DGB Rechtsschutz im vergangenen Jahr im Auftrag der Heidenheimer IG Metall insgesamt 92-mal tätig geworden. Auf 65 arbeitsrechtliche Verfahren entfielen dabei eine Erfolgssumme von rund 315 000 Euro und auf 27 sozialrechtliche Verfahren knapp 70 000 Euro. »Damit konnten im Schnitt je Verfahren, also je Mitglied, fast 4200 Euro erstritten werden«, rechnet Ralf Willeck von der IG Metall Heidenheim vor. Bei den arbeitsrechtlichen Verfahren handelte es sich überwiegend um

Kündigungsschutzklagen und um Klagen zur Durchsetzung von Entgeltansprüchen wie etwa Urlaubsgeld gegenüber Arbeitgebern. Im Vergleich zum Vorjahr wurden wesentlich mehr Klagen für Leiharbeitsbeschäftigte eingereicht, die häufig nur auf diesem Weg die tarifvertraglichen Leistungen durchsetzen konnten. ■



Auf viel positive Resonanz stießen unsere Jugendlichen, als sie Passanten über die neue Jugendkampagne »Revolution Bildung« informierten.

Neues aus den Ausschüssen

Ausschüsse beschäftigen sich mit gewerkschaftspolitischen Themen und treiben diese voran. Unsere Ausschüsse waren im Dezember wieder sehr aktiv:

Die Metalljugend war auf dem Eugen-Jaekle-Platz unterwegs und sprach mit Winterdorfbesuchern über die ungleichen Zugangsmöglichkeiten zu Bildung. Auch der Ortsfrauenausschuss war aktiv. Die Gewerk-

schafterinnen machten in der Innenstadt darauf aufmerksam, dass es Weihnachtsgeld nur dort gibt, wo sich Gewerkschafterinnen aktiv dafür einsetzen. Nicht das Gesetz garantiert Sonderzahlungen, sondern Tarifverträge.

Unsere Senioren diskutierten derweil einen interessanten Vortrag über die Überwindung der Apartheid in Südafrika und die heutige Situation im Land. ■

»Was bin ich wert?« – IG Metall an der DHBW

Zum ersten Mal war die IG Metall an der Dualen Hochschule zu einem Vortrag eingeladen und hatte mit dem Thema augenscheinlich mitten ins Schwarze getroffen. Die Aula war mit 40 Studierenden gut gefüllt. »So viele Studierende habe ich glaube ich erst einmal zu einer freiwilligen Veranstaltung gesehen«, meint Ex-DHBWlerin und Gewerkschafterin Madlen Bendel, die gemeinsam mit der Studierendenvertretung der DHBW den Vortrag organisiert hat.

Nora Leser, Gewerkschaftssekretärin für Studierendenarbeit aus Stuttgart, berichtete über Einstiegsgehälter für Hochschulabsolventen, die je nach Abschlussart und Branche verschieden sind und gab Tipps, wie sich Absolventen in Gehaltsverhandlungen am besten verhalten sollten. Weiter-



»Was bin ich wert? Was verdiene ich?« Studierende lauschen dem Vortrag.

hin klärte sie die Zuhörer über die Vorteile von tarifgebundenen Unternehmen auf und wie sich dort Entgelte zusammensetzen.

»Der Vortrag war sehr gut. Wir behandeln das Thema Tarifvertrag und Arbeitsrechte bei uns im Studiengang so gut wie gar nicht. Ich habe mir heute zwei Seiten mit Tipps und Anregungen

aufgeschrieben«, berichtet ein IT-Student.

»Ich fände es echt gut, wenn die IG Metall zu diesem Thema regelmäßig an der Hochschule aufklären würde. Falls wieder ein Vortrag ansteht, bin ich auf jeden Fall dabei«, so eine angehende Wirtschaftsingenieurin.

Wir kommen gern wieder! ■

Rückblick und Ausblick



REINHOLD GÖTZ IM INTERVIEW

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, gibt einen kleinen Rückblick auf 2013 und zeigt die Herausforderungen für 2014 auf.

Reinhold, wenn Du das Jahr 2013 rückwirkend betrachtest, was waren die wichtigsten Themen, die uns auch 2014 beschäftigen werden?

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim:

Aus Sicht unserer Mitglieder waren die Tarifrunden in den unterschiedlichsten Branchen und die damit verbundenen Entgelterhöhungen wichtig, die sich ja durchaus sehen lassen können. Trotzdem haben wir auch eine kritische Diskussion darüber geführt, wie wir die Kommunikation während

einer Tarifaufeinanderklärung verbessern können. Die Beschäftigtenbefragung mit einer Beteiligung von mehr als 5000 Menschen aus unserer Verwaltungsstelle lieferte uns wichtige Ergebnisse, die wir in unserer Betriebs- und Tarifpolitik der nächsten Jahre aufgreifen wollen. Auch die Bundestagswahlen haben uns natürlich beschäftigt und es bleibt abzuwarten, was letztendlich im Sinne der Beschäftigten tatsächlich umgesetzt wird.

Was werden aus Deiner Sicht die wichtigen Themen in 2014 sein?

Reinhold Götz: Die Personalveränderungen in der IG Metall mit Detlev Wetzel und Jörg Hofmann

an der Spitze der IG Metall und Roman Zitzelsberger als Bezirksleiter stehen für Kontinuität in der IG Metall und werden sicherlich auch neue Akzente setzen. Mit den Betriebs-, Jugend- und Auszubildendenvertreter- und Schwerbehindertenwahlen stehen wichtige Wahlen in den Betrieben an, die wir als IG Metall mit ganzer Kraft unterstützen werden.

Und wie bereits erwähnt, werden wir ausgehend von der Beschäftigtenbefragung uns bereits früh auf die Tarifrunde 2015 vorbereiten. Hier sehe ich das Thema Altersteilzeit ganz oben auf der Agenda.

Darüber hinaus werden uns betriebliche Themen weiter begleiten. Bei Südkabel ist es uns ge-

rade gelungen eine Baustelle mit einer Beschäftigungssicherungsvereinbarung zu schließen. Aber wir sind derzeit in vielen anderen Betrieben in Gesprächen über eine Standortsicherung, beispielsweise bei Wabco in Friedrichsfeld. Die Auseinandersetzung um die von der Unternehmensleitung geplante Standortschließung bei Borg Warner in Ketsch wird uns mit Sicherheit noch lange beschäftigen.

Man muss an dieser Stelle auch ein Dankeschön an die vielen Funktionärinnen und Funktionäre aussprechen, denn wir haben so viele Neuaufnahme wie lange nicht mehr in 2013 erreicht. Das gibt uns Kraft für die anstehenden Auseinandersetzungen. ■

Verstärkung für die IG Metall Mannheim

Benedikt Hummel ist ab 1. Januar politischer Sekretär in der Verwaltungsstelle.

Benedikt Hummel wird zum 1. Januar 2014 als politischer Sekretär bei der IG Metall Mannheim beginnen. Benedikt wurde in Heidelberg geboren und wuchs zunächst in Ilvesheim und später in Mannheim auf. Er hat sein Studium der Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte/Neuere Geschichte und Medien-

und Kommunikationswissenschaft an der Uni Mannheim erfolgreich zum Abschluss gebracht. Danach war er als Gewerkschaftssekretär beim DGB Vorder- und Südpfalz und beim DGB-Landesbüro Rheinland-Pfalz tätig. Benedikt folgt auf Heiko Maßfeller, der nach Gaggenau wechseln wird. Die Arbeitsschwerpunkte von Be-

nedik werden unter anderem die Arbeitskreise Migration, Arbeits- und Gesundheitsschutz sein sowie die Betriebsbetreuung von Industrie- und Handwerksbetrieben. Wir wünschen Benedikt Hummel einen guten Start in seiner »Alten« Heimat und das Team der IG Metall Mannheim freut sich auf die Zusammenarbeit.



Nadine Boguslawski und Heiko Maßfeller verlassen die IG Metall Mannheim. Wir wünschen den beiden viele Erfolg bei ihren neuen Aufgaben und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit. ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621- 150302- 0
Fax 0621- 150302 10
E-Mail:
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
mannheim.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Stein(verantwortlich),
Nadine Boguslawski
Thomas Hahl

DANKE

Das Team der IG Metall Mannheim möchte sich bei seinen Mitgliedern für die Zusammenarbeit in 2013 bedanken und freut sich schon auf das gemeinsame Jahr 2014.

Wir wünschen einen guten Start in das neue Jahr.



Fotos: IG Metall Mannheim

Weit über dem Durchschnitt

BEI VISHAY SEMICONDUCTORS STIMMEN DIE ARBEITSBEDINGUNGEN

»Uns war wichtig, die Befragung nicht nur auszuwerten, sondern auch vor der Belegschaft dazu Stellung zu nehmen«, erklärt der Betriebsratsvorsitzende Bernward Reuter. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Themen »Flexibilität in Verbindung mit Belastungen« sowie »Betriebsklima«.

Hohe Zufriedenheit

»Gerade in der Halbleiterbranche mit ihrer ständig zunehmenden Marktpolarität ist Flexibilität unverzichtbar, wenn man sich als deutscher Hersteller am Markt behaupten will«, erklärt Reuter. Entsprechend gehören Gleitzeit, Samstags- und Sonntags- sowie Kurzarbeit bei Vishay dazu.

Die Frage ist: Wie wird damit seitens der Belegschaft umgegangen? »Diese Gegebenheiten werden akzeptiert und verstanden«, berichtet Reuter. Dass sie jedoch

Im Frühjahr 2013 hat der Betriebsrat von Vishay in Heilbronn die von der IG Metall initiierte Beschäftigtenbefragung durchgeführt. Zwei Drittel der Mitarbeiter haben daran teilgenommen. Die Kernergebnisse wurden der Belegschaft jetzt präsentiert.



Die Beteiligung der Beschäftigten ist sehr wichtig.

nicht dazu führen dürfen, dass das Privatleben darunter leidet, meinen 84 Prozent der Befragten. Und ebenso viele konstatieren: Das tut es auch nicht. Nur 18 Prozent lehnen flexible Arbeitszeiten ab – im Bundesdurchschnitt sind es 31 Prozent.

»Das zeigt, dass das bei Vishay gelebte Konzept greift«, erklärt Reuter, verweist aber zu-

gleich auf die besonderen Begleitumstände. »Die Arbeitnehmer wollen dafür kein Geld. Aber Beschäftigungssicherung ist 90 Prozent der Befragten wichtig.« Insofern wurde mit dem bestehenden Ergänzungstarifvertrag alles richtig gemacht. Der schließt nämlich betriebsbedingte Kündigungen ebenso aus wie Leiharbeit ohne Zustimmung des Betriebsrates.

Vorausschauend Verantwortung übernehmen

Beim Thema »Betriebsklima« schneidet Vishay ebenfalls überdurchschnittlich gut ab: 81 Prozent der Befragten fühlen sich wohl. Zwischenmenschlich gute Beziehungen und Wertschätzung der geleisteten Arbeit sind dabei Kernfaktoren. Wichtig wird das hinsichtlich der Frage, ob die Mitarbeiter sich vorstellen können, bis zur gesetzlichen Rente zu arbeiten. 43 Prozent sagen ja. Im Bundesdurchschnitt sind es nur 31 Prozent. »Dass zugleich 57 Prozent der Belegschaft Altersteilzeit nutzen wollen, ist hingegen ein Problem«, so Reuter. »Wir können und wollen uns auf den guten Ergebnissen der Befragung nicht ausruhen, sondern nehmen sie zum Anlass, Instrumente zu finden, wie wir die Zukunft noch besser gestalten können.« ■

TERMINE

Bildung am Freitag:

»Krisenkapitalismus und EU-Verfall« mit

Prof. Dr. Heinz Bontrup

■ 31. Januar, 15 bis 19.30 Uhr

Saal der IG Metall
Salinenstraße 9, Neckarsulm

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

Nach langer Zitterpartie 135 Arbeitsplätze gerettet

Die Heilbronner Firma Telefunken Semiconductors wird zu »Power-Gate«.

Zumindest für 135 der ursprünglich rund 300 Mitarbeiter von Telefunken Semiconductors in Heilbronn gab es im Dezember 2013 schon kurz vor Nikolaus Geschenke. Sie behalten ihre Arbeitsplätze im Zuge der Übernahme des Unternehmens durch einen in den USA ansässigen Investor. Weitere 47 kommen bis Mai 2014 in eine Transfergesellschaft.

Die Firma Telefunken Semiconductors wird es fortan dennoch zumindest nominell nicht mehr geben. »Power-Gate« lautet künftig der Unternehmensname. Der neue, ursprünglich aus Hongkong stammende Investor ist branchenerfahren und hat unter anderem bereits für den früheren

Telefunken-Eigentümer Atmel ein Semiconductorwerk in Großbritannien geleitet.

Ende einer Hängepartie. Die Übernahme und die damit verbundene Rettung von wenigstens einem Teil der Arbeitsplätze kommt als Lichtstrahl am Horizont nach langer Leidensgeschichte. Telefunken Semiconductors hat im Frühjahr 2013 Insolvenz anmelden müssen. Ein voriger Investor, der die Firma fünf Jahre zuvor übernommen hatte, hatte keine langfristig gesunde wirtschaftliche Basis für das Unternehmen schaffen können.

Auch die jüngsten Übernahmegeräusche drohten bis kurz vor

Abschluss zu scheitern. Die Forderungen des früheren Eigentümers Atmel waren demnach für den Neuinvestor nicht akzeptabel. Dank intensiver Gespräche und großem Einsatz seitens der Mitarbeiter, des Betriebsrats und der Gewerkschaft konnte in einer gemeinsamen Anstrengung das drohende Aus noch verhindert werden.

»Die Fortführung war ein hartes Ringen«, so Rudolf Luz, Geschäftsführer der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. »Jetzt sind 135 Arbeitsplätze gerettet. Bitter bleibt für uns, dass in den vergangenen Monaten 185 Beschäftigte ihre Arbeit bei der TSG verloren haben.« ■

JANUAR 2014

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

22. Januar, ab 11 Uhr, Vst.

■ **21. Januar, 12.45 Uhr:**

Sitzung Ortsvorstand, Vst.

■ **22. Januar, 13.30 Uhr:**

AK Betriebsräte, Vst.

■ **22. Januar, 17 Uhr:**

AK Vertrauensleute, Vst.

■ **30. Januar, 13.30 Uhr:**

AK JAV, Vst.

Betriebsratswahl bei New Albea im Februar

Am 4. Februar wird bei New Albea Seelbach ein neuer Betriebsrat gewählt. Der Termin ist Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichs, auf den sich Wahlvorstand und Kläger geeinigt haben. Die Kläger (darunter Betriebsleiter und die Personalleiterin) wollten den Wahlvorstand umbesetzen lassen. Zuvor war New Albea mit der Auflösung des Betriebsrats gescheitert, der inzwischen durch Rücktritte dezimiert ist. Die Geschäftsleitung muss auch den Großteil ihrer Vorwürfe an den Betriebsrat fallen lassen. Gesellschaftler Jo Pollaert blieb in einem Leserbrief aber dabei, dass der »Restbetriebsrat das Betriebsklima mutwillig zerstört hat«. – »Wir bereiten uns gut auf die Wahl vor«, sagt Uwe Acker von der IG Metall. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 0781-919 08 30
Fax 0781-919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:

▶ offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann
Verantwortlich: A. Karademir

Tolle Mitgliederwerbung!

25 BETRIEBE PRÄMIERT

Die IG Metall Offenburg prämierte ihre 25 besten Werberbetriebe – für eine ausgezeichnete Mitgliederwerbung im Jahr 2013.

Als Geschenk gab es für die Vertreter der Betriebe eine IG Metall-Uhr und eine Fußmatte. »Damit wollen wir unsere enge Zusammenarbeit noch sichtbarer machen – die IG Metall ist mit dabei«, sagte Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir.

Diese 25 Betriebe wurden für ihre Mitgliederwerbung prämiert: ABB Stotz Kontakt Hornberg; ACM Kippenheim; Badische Stahlwerke Kehl; Benz Haslach; Bürstner Kehl; Leipold Wolfach; Grieshaber Schiltach; Grohe Lahr; Hansgrohe Schiltach; Hengstler Hausach; J. H. Ziegler Achern; Kasto Achern; KGS Keller Renchen; Linck HVT Oberkirch; LuK Bühl; Meiko Offenburg; Progress Oberkirch; Prototyp Zell a. H.; Bosch Bühl; S & G Auto Offenburg; Schaeffler Lahr; Schneider Electric Lahr; Schöndelmaier Gutach; Siemens VAI Willstätt; Ucon Hausach.



Die ausgezeichneten Werberinnen und Werber der IG Metall Offenburg

Trotz des großen Engagements war 2013 ein »durchwachsendes Jahr«, so die Bilanz des Zweiten Bevollmächtigten Thomas Bleile: Bei einer guten Eintrittsquote gab es durch Einzeleffekte dennoch insgesamt einen Mitglieder-rückgang. Bleile: »Für 2014 wollen wir mit einem eigenen

Projekt die Mitgliederwerbung intensivieren, damit wir zur nächsten Tarifrunde 2015 gut aufgestellt sind!«

Als Spende aus der Beschäftigtenbefragung 2013 gingen je 1850 Euro an den Kinder- und Jugendhospizdienst Ortenau und den Verein Wassertropfen Kork. ■

STECKBRIEF – KRISTINA WILL, STEUERBERATUNG FÜR MITGLIEDER



Kristina Will (23) ist Steuerfachangestellte und berät Mitglieder

der IG Metall Offenburg jeden Dienstag bei der Lohn- und Einkommenssteuer.

Wer kann sich an Sie wenden und was kostet es?

Kristina Will: Alle Mitglieder jeder Gewerkschaft können sich an mich wenden. Idealerweise werden die aktuellen Unterlagen und die Steuererklärungsunterlagen vom Vorjahr mitgebracht. Die Kosten richten sich nach dem steuerlichen Bruttoein-

kommen. Bis 15 000 Euro liegt der Beitrag bei 59 Euro; maximal sind es 199 Euro bei mehr als 60 000 Euro.

Wie läuft eine Beratung ab?

Will: Es wird eine persönliche Checkliste abgearbeitet, in der geprüft wird, ob alle nötigen Unterlagen vorliegen. Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Ist der Antrag nach der Beratung schon fertig für das Finanzamt?

Will: Nein, da ich dienstags nur berate. Die Steuererklärung wird in den folgenden Tagen bearbeitet. Falls etwas fehlt, rufe ich bei den Mitgliedern an und frage nach. Ist alles vollständig, geht die Steuererklärung ans Finanz-

amt. Das Mitglied erhält eine Berechnung der voraussichtlichen Erstattung oder Nachzahlung. Der Steuerbescheid wird auf Richtigkeit geprüft.

Gibt es Dinge, auf die Beschäftigte besonders achten sollten?

Will: Es wird oft vergessen, dass Handwerkerleistungen steuerlich absetzbar sind.

Wie engagieren Sie sich?

Will: Ich gehe regelmäßig zur Blutspende. Ich finde es einfach toll, dass man mit solch einer Kleinigkeit Menschenleben retten kann.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Will: Don't worry, be happy! ■

TERMINE

Senioren-Versammlungen 2014

Stadtbezirk Böblingen/Sindelfingen
 ■ 27. März, 14 Uhr
 ■ 3. Juli, 14 Uhr
 ■ 25. September, 14 Uhr
 ■ 4. Dezember, 14 Uhr
 Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz 10, 71063 Sindelfingen

Stadtbezirk Feuerbach

■ 28. Januar, 14.30 Uhr
 ■ 15. April, 14.30 Uhr
 ■ 24. Juni, 14.30 Uhr
 ■ 16. September, 14.30 Uhr
 ■ 28. Oktober, 14.30 Uhr
 ■ 9. Dezember, 14.30 Uhr
 Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Stadtbezirk Zuffenhausen

■ 11. März, 14.30 Uhr
 ■ 10. Juni, 14.30 Uhr
 ■ 23. September, 14.30 Uhr
 ■ 2. Dezember, 14.30 Uhr
 Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Stadtbezirk Filder

■ 25. Februar, 14.30 Uhr
 ■ 29. April, 14.30 Uhr
 ■ 21. Oktober, 14.30 Uhr
 ■ 16. Dezember, 14.30 Uhr
 Allianz Stadion-Sportheim, Heßbrühlstr. 19, 70565 Stuttgart

Senioren-Versammlung Innenstadt

■ 20. März, 14.30 Uhr
 ■ 12. Juni, 14.30 Uhr
 ■ 25. September, 14.30 Uhr
 ■ 17. November, 14.30 Uhr
 Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart

Stadtbezirk Cannstatt

■ 19. März, 14.30 Uhr
 ■ 25. Juni, 14.30 Uhr
 ■ 17. September, 14.30 Uhr
 ■ 3. Dezember, 14.30 Uhr
 TSV-Heim Münster, Neckartalstr. 261, 70376 Stuttgart

Personalaufbau

250 NEU-EINSTELLUNGEN

Der Betriebsrat im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim erzielt Vereinbarung zur Personalaufstockung.

Im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim haben Betriebsrat und Werkleitung vereinbart, die Montage- und Fertigungskapazitäten für Vierzylinder-Benziner-Motoren aufzustocken. In Summe werden etwa 250 neue Arbeitsplätze geschaffen, davon 150 in der Fertigung und 100 in der Montage.

Die Vereinbarung regelt auch, dass im ersten Halbjahr 2014 300 neue Kolleginnen und Kollegen im Werk Untertürkheim in der Produktion eingestellt werden. Es handelt sich dabei um 200 Leiharbeiter, die einen festen Arbeitsvertrag bekommen. Dabei werden insbesondere die Leiharbeiter geprüft, die 2014 24 Monate bei Daimler beschäftigt sein werden.

Mit 100 externen Einstellungen sollen qualifizierte Facharbeiter eingestellt werden. »Es ist dem Betriebsrat gelungen, 200 bisher als Leiharbeiter beschäftigten Kolleginnen und Kollegen eine planbare Zukunft und eine si-

cheren Arbeitsplatz zu geben«, freut sich Wolfgang Nieke, Betriebsratsvorsitzender des Mercedes-Benz Werkes Untertürkheim. Der Betriebsrat hat außerdem vereinbart, dass für die Jahre 2014 und 2015 die Anzahl der gewerblichen Auszubildenden jeweils um zehn auf 170 Auszubildende erhöht werden.

»Der jetzt vereinbarte Aufbau der Kapazitäten und die Einstellung von insgesamt 550 neuen Arbeitnehmern im vierten Quartal 2013 und im Jahr 2014 ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Werkes Untertürkheim als Hauptstandort für die Entwicklung und Produktion der Aggregate. Wir unterstreichen damit die Bedeutung des Standortes«, so der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Nieke. Seit 2011 wurden über 1300 Kolleginnen und Kollegen im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim eingestellt, darunter auch viele Leiharbeiter. ■

► stuttgart.igm.de

TERMINE

Senioren-Versammlungen 2014

Stadtbezirk Leonberg
 ■ 20. Februar, 14.30 Uhr
 ■ 24. April, 14.30 Uhr
 ■ 4. September, 14.30 Uhr
 ■ 4. Dezember, 14.30 Uhr
 Eltinger Hof, Hertichstr. 30, 71229 Leonberg-Eltingen

Stadtbezirk

Obere Neckarvororte

■ 16. Januar, 14.30 Uhr
 ■ 20. März, 14.30 Uhr
 ■ 15. Mai, 14.30 Uhr
 ■ 11. September, 14.30 Uhr
 ■ 16. Oktober, 14.30 Uhr
 ■ 11. Dezember, 14.30 Uhr
 Waldheim Gehrenwald, In den Aspen, 70327 Stuttgart

Impressum

IG Metall Stuttgart
 Theodor-Heuss-Straße 2
 70174 Stuttgart
 Telefon 0711 162 78-0
 Fax 0711 162 78-49
 E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
 ► stuttgart.igm.de
 Redaktion: Uwe Meinhardt
 (verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Vorweihnachtliche Bescherung

IG Metall verteilt Spenden aus der Beschäftigtenbefragung.



Sie bekamen den ersten Spendcheck: Schüler der Helene-Schöttle-Schule.

Über 32 000 Euro hat die IG Metall Stuttgart im Rahmen der

bundesweit durchgeführten Beschäftigtenbefragung an gemein-

nützige, regionale Projekte gespendet. »Wir haben in Stuttgart einen riesigen Rücklauf gehabt«, erklärt Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. »Über 32 000 Beschäftigte aus den Betrieben im Betreuungsbereich der IG Metall Stuttgart haben sich beteiligt und Fragebögen ausgefüllt. Dafür unseren herzlichen Dank.«

Spendenträger sind: die Helene-Schöttle-Schule, der Abenteuerspielplatz Geiger-Memberg, der Verein Keks e.V., die Kinderklinik in Tübingen, die Jugendbildungsstätte Karl-Kloß, der Förderverein Hohensteinschule, die Elterninitiative Herzkranker Kinder und das Kinderhospiz Leonberg. ■

»Alter ist keine Krankheit«

QUERSCHNITTSTHEMA DEMOGRAFIE

Erweiterte Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm zum demografischen Wandel

Eine Arbeitsgruppe der IG Metall Ulm hat Vorschläge erarbeitet, um die »Herausforderung Demografie« in der Arbeit der Betriebsräte und der Gewerkschaft stärker zu verankern. Ein Höhepunkt der Aktivitäten 2013 war die erweiterte Delegiertenversammlung am 20. November im Kulturhaus Laupheim. Die Veranstaltung fand auch deshalb große Beachtung, weil mit Götz A. Maier erstmals ein Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall in der Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm aufgetreten ist.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Veranstaltung war das Referat von Dr. Anja Gerlmaier von der Universität Duisburg-Essen. Sie forscht zu Themen, die direkt im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung stehen, unter anderem auch zum Burn-

out-Phänomen. So stellte Gerlmaier klar: »Alterskritische Tätigkeitsfelder sind nicht nur auf monotone körperlich schwere Arbeiten beschränkt. Auch wissensintensive Tätigkeiten mit hohen Anforderungen an Konzentration und Flexibilität sind als »alterskritisch« zu betrachten.« Sie benannte die Handlungsfelder, die von den Betriebsräten zu bearbeiten sind. »Ein Ansatz der sich auf die Bereitstellung von Aus-



Götz A. Maier, Geschäftsführer Südwestmetall Ulm:

»Wir sehen die große Herausforderung des demografischen Wandels – gerade weil die Unternehmen unter einem enormen Produktivitätsdruck stehen. Deshalb können wir uns die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten und der IG Metall gerade auch in diesem Feld gut vorstellen.«



Dr. Anja Gerlmaier:

»Wer den demografischen Wandel unter Verweis auf die Kosten ignorieren will, gefährdet unsere Wettbewerbsfähigkeit.«

weichtarbeitsplätzen für Leistungsgewandelte konzentriert, muss scheitern«, so Gerlmaier. »Wir müssen alle Arbeitsphasen betrachten und die Arbeit insgesamt altersgerecht gestalten.«

Der Ulmer Südwestmetall-Geschäftsführer Maier stellte die

Frage in den Raum, ob der Produktivitätsdruck verringert werden könne, wenn die Arbeitskosten niedriger wären.

Er räumte ein, dass bislang kaum konkrete Beispiele für ein demografisches Gesamtkonzept in Unternehmen der Region vorhanden seien. Auch sei noch nicht allen Arbeitgebern klar, was der Wandel für das eigene Unternehmen bedeute und wie man sich darauf einstelle.

Die zielgerichtete Bearbeitung der demografischen Herausforderung darf nach Ansicht von Dr. Anja Gerlmaier nicht am Kos-

tenargument scheitern. 80 Prozent des körperlichen Verschleißes bei Älteren seien Folge von Belastungen im Erwerbsverlauf. Altersgerechte Arbeitsgestaltung lohne sich auch unter Kostengesichtspunkten für die Unternehmen. So ermunterte Gerlmaier die Betriebsräte, ihre Strategie gemeinsam mit den Arbeitgebern zu entwickeln. Wenn dies nicht möglich sei sollten die Betriebsräte ihre Mitbestimmungsrechte konsequent nutzen. »Wir dürfen uns nicht mit einem Schmusekurs begnügen, wenn wir etwas bewegen wollen.« Es ginge um eine langfristig angelegte, systematische Interessenvertretung bei der auch Widerstände überwunden werden müssten. ■



Bianca Flache, Betriebsrätin in der Firma Diehl Aircabin:

»Die Eliminierung indirekter Tätigkeiten aus der Produktion und Fremdvergabe beschränken unsere Möglichkeiten einer altersgerechten Arbeitsgestaltung.«

TERMINE

- **8. Januar 13.30 Uhr**
Vertrauensleute Arbeitsteam
- **14. Januar 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **20. bis 22. Januar**
Jahresklausur Ortsvorstand
- **28. Januar 18 Uhr**
Sitzung Ortsjugendausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:

■ ulm.igm.de

Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann



HINTERGRUND

Demografie ist ein Querschnittsthema

Daraus leitet die IG Metall Ulm ihr Konzept zur Bearbeitung der Demografieproblematik ab.

Ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch soll organisiert werden.

Es werden keine neuen, eigenständigen Arbeitsstrukturen geschaffen.

2014 wird das Superwahljahr

GRUSSWORT

Die Betriebsratswahlen finden im Frühjahr statt. Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen und Schwerbehindertenwahlen sind im Herbst an der Reihe. Die Vertrauensleute-Arbeit soll intensiviert werden.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Das Jahr 2013 ist zu Ende gegangen. Wir hatten und haben uns viel vorgenommen: Die Stabilisierung der IG Metall bei den Mitgliederzahlen. Eine Sicherung des guten Lebens bei guter Arbeit über Tarifpolitik, Einwirkung auf die Politik zu einer besseren Sozialpolitik bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, die Aktivierung der Gewerkschaftsarbeit auf den unterschiedlichsten Ebenen – kurzum gute IG Metall-Arbeit mit guten Ergebnissen. Jede und jeder wird für sich selbst bewerten, ob

es uns gelungen ist, diesen Zielen näher zu kommen. Ich meine JA und diese Sichtweise gilt für das ganze Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen. Unsere Tarifpolitik 2013 war gut und erfolgreich, die Betriebspolitik in vielen Fällen sehr wirkungsvoll und nach vorne gerichtet. Dazu haben viele ehrenamtliche Funktionsträgerinnen und Funktionsträger beigetragen. Dafür gilt es Dankeschön zu sagen und auf dieses Engagement dürfen wir gemeinsam stolz sein. Auf diesem Erreichten können und

wollen wir aufbauen und uns in 2014 weiterentwickeln. Erfolgreiche Beteiligung an den Betriebsratswahlen, gute Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung, dies sind zwei wichtige Punkte die auf der Agenda für 2014 stehen. Dies bedeutet aber auch Weiterentwicklung und Stärkung unserer Vertrauensleutearbeit und damit am Puls der Menschen bleiben und unser gutes Gespür für die Wünsche, Forderungen aber auch für die Sorgen der Menschen weiterzuentwickeln. In diesem Sinne darf ich Dir



Reiner Neumeister während seiner Rede bei der letzten Delegiertenversammlung 2013

im Namen des ganzen Teams der IG Metall Verwaltungsstelle einen guten Abschluss für 2013 und eine gute Zeit in 2014 wünschen. ■

Reiner Neumeister
Erster Bevollmächtigter

TERMINE

Delegiertenversammlungen 2014

Zur besseren Planung hier die Termine:

17. Februar, 17.30 Uhr Haus des Gastes, Bad Dürrenheim;
9. April, 17 Uhr Fischerkantine, Schrammberg; 30. Juni, 22. September, 24. November jeweils um 17.30 Uhr Theater am Ring



Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Fußballturnier der Initiative »Respekt!«

Die IG Metall Villingen-Schwenningen spielte für den guten Zweck mit...!

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« wurde im Juni 2010 ins Leben gerufen. Sie setzt sich für einen respektvollen Umgang miteinander ein.

Viele prominente und engagierte Menschen aus Sport, Verbänden und Kultur unterstützen die Initiative schon heute. Mit der IG Metall hat die Initiative einen starken Partner, der in Betrieben und Unternehmen sichtbare Zeichen setzt – für mehr Respekt und Toleranz. Mit der Teilnahme am

Hallenfußball-Turnier am 16. November setzte unsere Fußball-»Frauen«-Mannschaft mit ihrem Engagement ein klares Zeichen



Das IG Metall-Team Villingen-Schwenningen

für die aktive Unterstützung der »Respekt!« Botschaft – »Respekt! Kein Platz für Rassismus«.

Es war ein toller Tag für unsere internationalen Spielerinnen mit dem kleinen Bonbon, den Fußball-Helden der deutschen Nationalmannschaft von 1990 Thomas Berthold und den Frankfurter Torwart Oka Nikolov zu treffen.

Das sportliche Ergebnis kann sich auch sehen lassen – wir wurden dritter (in der Gruppe)! ■

IG Metall-Jubilare feiern

Ehrungen der verdienten Kolleginnen und Kollegen

Am 7. Dezember haben die Jubilare der IG Metall gefeiert. 124 Kolleginnen und Kollegen konnten ihre 25-jährige Mitgliedschaft feiern. Deutlich mehr Jubilare (228) konnten 2013 auf eine 40-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. 57 Mitglieder halten seit 50

Jahren der IG Metall die Treue und 40 Mitglieder sind seit 60 Jahren dabei. Reiner Neumeister warf einen Blick zurück auf Schlaglichter des Jahres, in dem die Jubilare Mitglied wurden. ■



Jubilare, die auf 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können

AUSBLICK

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 20. Dezember 2013 habe ich meinen Schreibtisch aufgeräumt, meinem Team einen erholsamen Urlaub gewünscht und meine Aktentasche im Büro gelassen. Während der Fahrt nach Haus ließ ich das vergangene Jahr Revue passieren und an der Haustür hatte ich ein Grinsen auf den Lippen. Dank Euch habe ich ein erfolgreiches Jahr 2013 erlebt. Freilich mit Höhen und Tiefen. Aber wir haben Herz, Mut und Verstand bewiesen – nach innen und nach außen. Darauf bin ich stolz und dafür sage ich Danke. Ich kann mir nicht vorstellen an einem anderen Ort zu schaffen und ich kann mir nicht vorstellen mit anderen Menschen Herausforderungen anzupacken. Mit Euch kann ich ein stolzer Metalller sein – das ist ein tolles Gefühl.

Auch 2014 wird wieder herausfordernd. Die Betriebsratswahlen stehen an. Unsere Debatte um die Tarifpolitik der Zukunft muss fortgesetzt werden. Und die Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung müssen angepackt werden. Wir haben gemeinsam viel zu diskutieren und zu tun. Ich freue mich, mit Euch ans Werk zu gehn.

Euer Matthias Fuchs

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Fax 07151 9526-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Matthias Fuchs (verantwortlich)
Susanne Thomas

Betriebsratswahlen

MITDENKEN - MITBESTIMMEN - MITMACHEN

Im März 2014 starten die Betriebsratswahlen. Dann zählt jede Stimme. Denn jede Stimme sorgt mit den Betriebsräten dafür, dass die Interessen der Belegschaften Gewicht haben.

Das Betriebsverfassungsgesetz bringt Betriebsräte auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber. Mit einem Betriebsrat wissen Beschäftigte, was im Betrieb läuft. Denn der Arbeitgeber muss den Betriebsrat umfassend informieren, damit er genau das tun kann, wofür er gewählt wurde: Die Interessen der Beschäftigten vertreten, den betrieblichen Alltag mitgestalten und für faire Vergütungen und Arbeitszeitmodelle sorgen.

Die Allgemeinen Aufgaben sind im §80 BetrVG geregelt. Der Betriebsrat soll sich der Belange der Belegschaft annehmen, deren Anregungen aufgreifen und entsprechende Maßnahmen beim Arbeitgeber beantragen. Er soll



die Beschäftigung im Betrieb fördern und sichern. Er hat darüber zu wachen, dass die zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Normen eingehalten werden.

Ein Betriebsrat ist aber nur so stark, wie die Beschäftigten ihn machen: sie haben es in der Hand – als Wählerinnen und Wähler, als Kandidatinnen und Kandidaten.

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Betriebes, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt sind leitende Angestellte. Kandidieren dürfen alle Wahlberechtigten, die dem Betrieb seit mindestens sechs Monaten angehören und im Betrieb arbeiten. ■



ICH MAG'S PERSÖNLICH

Luigi Colosi, Stihl:

»Bei einer Persönlichkeitswahl bestimme ich, wie der zukünftige Betriebsrat aussieht. Hat der Betriebsrat sieben Köpfe, habe ich sieben Stimmen. Ich kann die Kandidatinnen und Kandidaten meines Vertrauens auswählen. Bei einer Listenwahl kann ich nur eine Liste auswählen. Wer auf welchem Platz der Liste ist, kann ich nicht beeinflussen. Ich kann nicht entscheiden, welche Personen in den Betriebsrat kommen und welche nicht. Deshalb mag ich's persönlich. Nur so hat meine Stimme Gewicht.« ■

KÄRCHER

Im Juli 2013 hat das Arbeitsgericht Stuttgart den Kärcher-Betriebsrat aufgelöst. Aus der Begründung des Gerichtes geht klar hervor, dass erwiesen ist, dass der Betriebsrat seine Pflichten grob vernachlässigt hat. Mittlerweile geht das Verfahren in zweiter Instanz weiter.

Wir wollen nicht tatenlos darauf warten, was das Landesarbeitsgericht entscheidet. Wir wollen interessierte Kärcher-Beschäftigte unterstützen, damit in die betriebliche Interessenvertretung frischer Wind kommt. Veranstaltung für interessierte Beschäftigte und ehemalige Kärcher-Mitarbeiter

■ 15. Januar 2014, ab 17 Uhr,
IG Metall-Haus, Waiblingen
Ein Vier-Augen-Gespräch könnt Ihr mit
Matthias.Fuchs@igmetall.de verabreden.

SPENDEN FÜR GUTE ZWECKE

»Arbeit: sicher und fair! Die Befragung.« – so lautete das Motto der IG Metall-Beschäftigtenbefragung. Wir wollten wissen: Was fordern die Menschen von Politikern? Was sind die Erfahrungen in den Betrieben? Welche Erwartungen haben die Menschen an ihre berufliche Zukunft?

514 134 Beschäftigte hatten sich bundesweit an der Befragung beteiligt.

Bei der IG Metall Waiblingen sind fast 3000 Rückmeldungen eingegangen. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region.

Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben.

Folgende Projekte werden mit jeweils 700 Euro unterstützt:

- Bodenwaldschule der Paulinenpflege in Waiblingen
paulinenpflege.de
- Philadelphia-Kinderheimat in Murrhardt
philadelphia-verein.de
- Eins und Alles-Sinnespark in Welzheim
eins-und-alles.de
- Frauenhaus in Schorndorf

»Gemeinsam für ein gutes Leben« bedeutet für uns Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Mit unserer Spende setzen wir ein Zeichen des Respekts für Menschen, die sich in unserer Region für ein gutes Leben stark machen.